

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1933

208 (7.9.1933)

Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt

Amtsblatt für Stadt und Bezirk Ettlingen mit den neuesten Handels-Nachrichten

Verlag Buch- und Steindruckerei R. Barth-Ettlingen, Kronenstr. 26, Fernruf 78, Postfachkonto 1181 Karlsruhe. Verantwortlich für den politischen Teil Erich Pabel-Rastatt; für den lokalen und Inseraten-Teil R. Barth-Ettlingen. Druck: R. & S. Greifer, GmBH, Rastatt, Kaiserstr. 40/42. Anzeigenannahmeschluss: 9 Uhr, dringende Anzeigen 10 Uhr.

Bezugspreis durch die Post monatlich 1,50 RM; zuzüglich Postgebühren oder durch Träger frei Haus pro Monat: 1,50 RM. Einzelnummer 10 Pfg. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur bis 25. des Monats auf den Monatsletzten angenommen werden.

Anzeigenpreis: 1 Millimeter Höhe 3 Reichspfennig. Sammelanzeigen 10 Reichspfennig. Reklameanzeigen 25 Reichspfennig. Beilagen: Das Tausend 12 Reichsmark. Bei Wiederholung Rabatt, der bei Nichterfüllung des Zieles, bei gerichtlicher Vertreibung und Konkursen wegfällt. Für Klageprozedur und Tag der Aufnahme kann keine Garantie übernommen werden.

Nummer 208

Donnerstag, den 7. September 1933

Jahrgang 70

Dollfuß seines Amtes müde?

„Napoleon Dollfuß vor seinem Bellealliance“ — Englische Blätter melden Rücktrittsabsichten

London, 7. September. „Napoleon Dollfuß, Bundeskanzler von Oesterreich“, so schreibt der „Daily Express“ in großer Aufmachung, „näher sich schnell seinem Bellealliance und die Blätter müssen sich nun bald entscheiden, wenn sie nicht zu spät kommen wollen. Dollfuß, so sage man, sei zum Rücktritt bereit, da er der sorgfältigen Reibungen in seinem Kabinett überdrüssig und durch den Kampf gegen die anwachsende nationalsozialistische Bewegung völlig nervös geworden sei. Dollfuß habe feststellen müssen, daß ausländische Hilfe und ausländisches Geld nicht gewährt werden, wenn die Regierung eines Landes nicht mehr die volle Unterstützung ihres Volkes habe. Er habe zuviel Zeit auf den Kampf gegen seine Feinde verwendet, anstatt sich mit wirklichen Wiederbaumaßnahmen zu befassen. Dollfuß würde am liebsten sofort zurücktreten; nur der Gedanke, daß dann ein Bürgerkrieg ausbrechen könnte, halte ihn noch zurück. Der Bericht geht dann auf die traurigen wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse, den Zusammenbruch des Touristenverkehrs und

Regierung keineswegs sehr wohl, weil sie auch ihre Handelsinteressen bedroht sehe. Lange und ernst habe das Kabinett am Dienstag über die österreichische Lage beraten.

„Daily Express“ steht im übrigen im Gegensatz zu den amtlichen englischen Stellen auf dem Standpunkt, daß mit der Genehmigung einer Miliz für Oesterreich der Friedensvertrag durchbrochen sei, wie dies auch von dem keineswegs deutschfreundlichen „Manchester Guardian“ angegeben wurde. Hätte man diesen Grundsatze der Abänderung der Friedensverträge schon früher befolgt, so wäre die ganze Entwicklung in Deutschland und Oesterreich wohl eine andere gewesen.

Dollfuß drohte mit dem Rücktritt

Neuer meldet Krise.

London, 7. September. Ein Reuters Telegramm aus Wien besagt, daß zwar die amtlichen Kreise Oesterreichs Rücktrittsabsichten des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß dementieren hätten, offensichtlich habe Dollfuß in der Hitze einer Auseinandersetzung mit dem Sicherheitsminister Fey wegen der Frage der Beteiligung deutscher Katholiken an dem internationalen Katholikentag, der am Donnerstag in Wien eröffnet wird, mit seinem Rücktritt gedroht. Man müsse auch zugeben, daß Dollfuß wegen der verschiedenen Ansichten von Fey, Vanquinn, Winkler und Hintelen ersten Schwierigkeiten im Kabinett gegenüberstehe.

„Daily Mail“ in Wien beschlagnahmte

Wien, 7. September. Die Londoner Zeitung „Daily Mail“ ist in Wien beschlagnahmte worden, weil sie einen Artikel gebracht hat, in dem der Rücktritt des Bundeskanzlers angekündigt wird.

die Unzufriedenheit der Bevölkerung in den Kurorten ein, und sagt, daß dies der beste Nährboden für die Nationalsozialisten sei. Die Polizei sei bereits stark nationalsozialistisch durchdringt. Das gleiche gelte von den Truppen, so daß die österreichische Regierung Truppen von der ungarischen Grenze nach Tirol werfen müßte, um „unzuverlässige Truppen“ abzulösen.

Die neu Angekommenen seien beziehungsweise mit eisernem Stillschweigen empfangen worden. Wenn heute eine Wahl in Oesterreich stattfinden würde, so würden die Nationalsozialisten die stärkste Partei sein und mindestens 50 v. H. der Stimmen erhalten.

England wolle wohl die Unabhängigkeit Oesterreichs anerkennen, aber hierbei fühle sich die englische

Erfolg der Abrüstungskonferenz unerlässlich

London, 7. Sept. Norman Davis traf gestern Abend in Plymouth ein und begab sich nach London, wo er etwa zehn Tage bleiben wird, um dann nach Paris und später nach Genf zu den Abrüstungsverhandlungen zu gehen. Er erwartet, daß er außer mit dem englischen Außenminister auch Unterredungen mit MacDonald und Henderson haben wird. Bei seiner Ankunft erklärte er, daß sich die amerikanische Auffassung im allgemeinen nicht geändert habe. Amerika sei jedoch der Ansicht,

daß mehr denn je die Notwendigkeit für einen erfolgreichen Abschluß der Konferenz bestehe.

Die amerikanische Regierung unterstützt den britischen Plan für die Abrüstung, sei aber bereit, Einzelheiten abzuändern. Es sei notwendig, daß eine Abrüstungsüberwachung stattfinden und daß zu diesem Zwecke eine dauernde Körperschaft eingesetzt werde. Norman Davis fügte hinzu, daß Amerika bereit sei, den Gedanken eines Nichtantrittspaktes zu erwägen und zu bekräftigen.

Kästelraten über den 18. September

London, 7. Sept. Zu den bevorstehenden Abrüstungsverhandlungen zwischen Frankreich und England, die am 18. September in Paris stattfinden sollen, schreibt die „Times“ in Verbindung mit ihrem Bericht über die vorläufige Kabinettbesprechung, Der Unterstaatssekretär Eden solle in Paris sagen, daß das englische Kabinett den französischen Plan für eine regelmäßige zwangsläufige sechsmonatliche Kontrolle noch nicht abgelehnt habe, aber die englischen Minister wöl-

ten genau er über den französischen Plan unterrichtet sein. Sie möchten vor allem wissen, wie weit Frankreich zu einer tatsächlichen Abrüstung bereit sei.

Ein Sonderberichterstatter des „Daily Telegraph“ veranschaulicht französischen Kreisen naheheftig schreibt, daß vielleicht die Mächte Italien einladen werden, später an den Abrüstungsverhandlungen teilzunehmen, weil die Abrüstungsfrage stark mit der österreichischen Frage eng verknüpft sei.

Norman Davis will nach Berlin kommen

London, 7. September. Norman Davis hat versprochen, daß er während seines jetzigen Aufenthaltes in Europa die Absicht habe, auch einen Besuch in Berlin abzustatten, um dort mit den leitenden Stellen, darunter dem Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath, Frühling in der Abrüstungsverhandlungen zu nehmen. Voraussetzungsweise werde der Besuch in Berlin im Anschluß an Unterredungen in Paris erfolgen, wozu sich Norman Davis im Laufe der nächsten Woche begeben wird.

Die Verstärkung der japanischen Flotte

Tokio, 7. Sept. Die Verhandlungen zwischen dem japanischen Marine- und dem Kriegsministerium über die Verstärkung der Flotte sind beendet worden. Die beiden Ministerien sind zu der Ansicht gekommen, daß die japanische Flotte außerhalb des Rahmens des Londoner Abkommens vergrößert werden muß.

General Thälmann — Oberst Herriot

Herriot Oberst der russischen Armee

Paris, 7. September. Nach einer Warschauer Meldung der Agentur „Sudest“ hat der russische Volkskommissar im Kriegsministerium gelegentlich einer intimen Feier dem ehemaligen französischen Ministerpräsidenten Herriot den Titel eines Oberst der Roten Armee verliehen. Herriot soll angeblich sichtlich bewegt gewesen sein und in seiner Erwidderung auf die Auszeichnung daran erinnert haben, daß er selbst der Sohn eines ehemaligen Offiziers sei. Dieser neue Beweis der Freundschaft des großen russischen Volkes, so erklärte er ferner, gehe ihm sehr nahe und er werde fortfahren, die russisch-französische Verständigung zu fördern, um dem Frieden der Demokratie zu dienen.

Das Journal des Debats, erinnert daran, daß auch die französischen Kommunisten Doriot, Cachin und Vallant Courcier zu höheren Offizieren in der Roten Armee ernannt

worden seien. Mit der Ernennung Herriots vervollständigt man dieses Offizierskorps.

Die Ernennung entbehrt auch insofern nicht eines gewissen Reizes, als bekanntlich der deutsche Kommunist Thälmann im Rana eines Reitergenerals der Roten Armee steht und somit Vorgesetzter des früheren französischen Ministerpräsidenten Herriot ist!

Stahlhelmrechtsführertagung am 23. September

Berlin, 7. Sept. Der Reichsführertag des „Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten“, findet wie nunmehr feststeht, am 23. September in Hannover statt.

Sinn

der Bankenuntersuchung

Rede von Wilhelm Reppner,

Beauftragter des Reichskanzlers für Wirtschaftsprüfung.

In den sieben Monaten, in denen der neue Kanzler die Regierung leitet, ist nichts wesentliches geschehen, um das System der bestehenden Banken, die Art ihrer Geschäftsführung und die Verhältnisse ihres Kapitalmarktes, an denen die Nationalsozialistische Partei vieles zu rügen hatte, in ihrem Sinne zu ändern. Maßgebend hierfür waren zwei Erkenntnisse: einerseits waren wir uns bewußt, daß Veränderungen an einem so großen Wirtschaftskörper nur durch eine langsame Ueberleitung in die gewünschten Bahnen möglich sind; andererseits lag die Erkenntnis vor, daß alles, was auf dem Boden der Wirtschaft geschieht, gelund wachsen muß und daß dafür Reiten der Revolution sich nicht eignen. Wenn ich als Beauftragter unseres Führers spreche, so will ich versuchen, die Aufgaben, die diesem Arbeitskreis gestellt sind, aus dem Gesichtswinkel meines weltanschaulichen und politischen Denkens zu betrachten. Die Frage des Bankwesens ist selbstverständlich keine politische, sondern eine wirtschaftliche. Es muß aber in den Beschlüssen des Ausschusses der Geist des neuen Staates wiedergegeben sein. Das Führerprinzip, das wir rückhaltlos in der Politik anwenden, muß auch auf dem Gebiet der Wirtschaft und des Bankwesens zur Geltung kommen. Wir müssen Institute schaffen, die für die einzelnen Persönlichkeiten voll übersehbar sind und wo daher der einzelne die Verantwortung übernehmen kann und muß; denn die Unklarheit hat es mit sich gebracht, daß manches unterlaufen ist, was nicht hätte unterlaufen dürfen, daß die Begriffe von Moral und Sauberkeit verjagten. Der Führer hat stets betont, daß für den Staat die Wohlfahrt des Volksganges oberstes Gebot sei, daß die Wirtschaft Diener des Staates sein muß und das Kapital wiederum der Wirtschaft zu dienen hat. Diese Verhältnisse sind im letzten Jahrzehnt auf den Kopf gestellt worden. Käufe von Aktienpaketen, Kämpfe um Generalversammlungsmehrheiten waren an der Tagesordnung, obgleich derartige nicht zum Aufgabenkreis der Banken gehören kann. Man war häufig bemüht, den Banken eine Majorität in Vorständen und Aufsichtsräten zu schaffen. Es ist dies ein unbedingter Beweis für den Mißstand, daß oft den Aufsichtsräten die Sorge des von ihnen zu betreuenden Unternehmens weniger am Herzen lag als die eigenen Interessen. Die Regierung wird weiterhin jede unnötige weitere Organisierung und die durch den Bürokratismus bedingte Schwerfälligkeit bekämpfen. Das System der großen Banken, das in den letzten Jahren zusammengebaut wurde, hat in vielen Fällen die Entscheidung über die Kunden in der Provinz dem Vorstand der Berliner Zentrale in die Hand gegeben, von dessen Mitgliedern kaum einer den Kunden kannte. Sobald die Verantwortung in zehn oder zwanzig Teile verlegt wurde, war letzten Endes überhaupt keine Verantwortung und kein Verantwortungsgefühl mehr vorhanden. Der Prozeß der Konzentration hatte den Erfolg, daß die Zahl der selbständigen, lebensfähigen Bankbetriebe auf einen Bruchteil zusammenschrumpfte, was dazu führte, daß eine große Anzahl Existenzen, die früher Träger eigener Initiative und eigenen Unternehmerwillens waren, dem Volksgang verloren gingen. Man hatte bei der Konzentration des Bankwesens nicht gedacht, daß die Ausfaltung vieler unternehmender Einzelköpfe und deren Rückwirkung auf die einzelnen Betriebe einen großen Verlust für die Wirtschaft bedeutete. Der Nationalsozialismus sieht das Schwerkrieg der ganzen Wirtschaft in den produzierenden Betrieben. Ihnen müssen Handel und Banken unterstützend zur Verfügung stehen. Die amtliche Statistik zeigt, daß das Warenverteilungssystem des Handels heute etwa 25 v. H. des Umlages mehr verchlingt als in Friedenszeiten. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den Kreditverteilungssystemen der Banken. Wir müssen daher mit größter Beschleunigung daran arbeiten, daß das Bankwesen seine große volkswirtschaftliche Aufgabe, einen wesentlichen Bestandteil des deutschen Volksganges zu verwalten, mit einem arbeitsfähigen Verteilungsapparat wieder voll erfüllen kann. Hierzu gehört auch eine Dezentralisierung des Verfügungsrechts. Weiterhin wird es notwendig sein, nachzuprüfen, ob die Verteilung der Aufgaben zwischen den einzelnen Arten der Institute richtig ist, und ich glaube, daß der Ansicht hier ordnend eingreifen muß. Ich denke hier vor allem an die Sparkassen, bei denen häufig der Wunsch vorlag, ihr Geschäft zum richtigen Bankinstitut auszubauen. Sie müssen die Aufgabe bekommen, sich jeden unnötigen Risiken zu enthalten. Wir sehen die beste Anlage für den Spargroschen weiterhin darin, daß der Arbeiter wieder ein eigenes Heim bekommt. Weiterer Beachtung bedürfen wohl die Staatsbanken. Sie sollen dem Staat zur Verfügung stehen und so stark sein, daß sie in Zeiten der Not der Wirtschaft helfen können. Aus Anlaß des händlichen Aufbaues hört man häufig, daß besondere Banken für die einzelnen Stände geschaffen werden sollen. Ich sehe hierin aber keine erwünschte Neuschaffung. Weiterhin wird uns das Problem der Zinsenkung beschäftigen müssen. Wenn die Regierung die richtigen Maßnahmen zur Gesundung des Kapitalmarktes ergreift, werden wir auch endlich auf oraganischem Wege der unbedingten notwendigen vernünftigen Gestaltung des Zinsfußes näher kommen.

Zum gleichen Thema nahm auch Gottfried Feder, nicht als Staatssekretär, sondern als nationalsozialistischer Wirtschaftstheoretiker das Wort. Er unterstrich die Behauptung, daß die Großbanken vollständig verlagert haben, indem das Händlerische und die Profitgier in den Vordergrund getreten seien. Feder wiederholte hier seine bekannten Gedanken.

gänge von Produktions-Zirkulation und Konsumation in der Wirtschaft und lehnte eine Sozialisierung der Produktionswirtschaft energisch ab...

ben. Zum Schluß wandte sich Feder gegen die Behauptung, daß man je daran gedacht habe, ein sogenanntes "Federegeld" einzuführen...

Die Untersuchung des Bankwesens

Dr. Schacht gibt die Richtlinien

Berlin, 7. Sept. Der für die Durchführung der Bankenaudite gebildete Untersuchungsausschuß tagt heute erstmals unter Vorsitz des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht...

Freilich ist auch die Reichsbank als das von der Reichsregierung mit der Währungspolitik betraute Noteninstitut für das Bankwesen von starker Bedeutung.

Die hier obwaltenden Beziehungen werden in vollem Umfange in die Untersuchungen einbezogen werden müssen.

Die Frage, wie weit das Bankwesen durch Kreditbeschaffung das fehlende Volksgeld ersetzen kann, wird ebenfalls Gegenstand der Untersuchungen sein...

Wenn die Reichsbank mit ihrer Notepresse bildet heute die einzig wirkliche verfügbare Notereserve für das Kreditwesen der deutschen Wirtschaft.

Die Frage wird zu prüfen sein, ob das An- und Ausleihen von Kapital und die Kreditvermittlung den privaten Händen grundlegend zu entstehen ist...

Wenn die Untersuchung zu dem Ergebnis kommen sollte, daß das private Bankwesen nicht grundsätzlich auszuschließen, andererseits aber auch eine Einschränkung des Staatens nicht zu entbehren ist...

Bisher hat die Unzulänglichkeit des Bankwesens gegenüber der heutigen Notzeit dem Staat in einer für ihn höchst kostspieligen Weise in das private Bankwesen verfrachtet...

weder das Gros der Bankleiter, noch die Nachkriegsregierungen den an sie herangetretenen Bankproblemen gerecht geworden sind.

Dabei werden wir am wenigsten die personelle Seite des Problems außer Acht lassen dürfen. Neben den erwähnten Problemen läuft eine ganze Reihe weiterer wichtiger Fragen...

Alle diese Fragen werden in völliger Freimütigkeit und im Lichte der Öffentlichkeit unter deren Mitarbeit erörtert werden. Gewiß werden auch diese und jene Punkte, wo es sich um Einzelinteressen handelt...

Die praktische Arbeit

In der Nachmittagsitzung des Untersuchungsausschusses für das Bankwesen wurde der Arbeitsplan durchgesprochen. Nach regem Gedankenaustausch wurden die vorbereitenden Referate selbstelekt, die sich in drei Gruppen gliedern:

Die erste Gruppe soll den derzeitigen Krisenzustand des deutschen Bankwesens und der Sparkassen darstellen und zwar in folgender Ausgliederung:

- 1. Wirkungen des Krieges und der Kriegspolitik auf das deutsche Bankwesen mit einem Rückblick auf die Vorkriegszeit.

2. Die Schrumpfung des Kapitals und seine Surrogate.

3. Ueberzeugung u Konkurrenz im deutschen Kreditapparat.

4. bis 6. Sordrardarstellungen über den privaten Bankierstand, über das Genossenschaftswesen und über die Sparkassen.

7. Das Eindringen des Staates und der Kommunen in das Bankwesen.

8. Die Rentabilitätsfrage der Banken, ihre Unkosten und die Kapitalisation.

9. Die Liquiditätsfrage.

10. Die fehlerhafte Kreditpolitik.

11. Die Verdrängung des Geld- und Kapitalmarktes.

Die zweite Gruppe befaßt sich mit den bisherigen Sanierungsversuchen und zwar werden behandelt:

1. Die Konzentrationsbewegung im deutschen Bankgewerbe und deren Gegenkräfte und die Tendenzen zur Konzentration und Spezialisierung.

2. Die Versuche zur Rentabilitätsverbesserung, Unkostenersparnis und Ertragssteigerung.

3. Maßnahmen des Staates hinsichtlich einer Beaufsichtigung und Reglementierung des Bankwesens.

4. Die Krisenmaßnahmen des Jahres 1931.

5. Private Geldbeschöpfungsversuche.

6. Versuch zur Beeinflussung des Kapitalmarktes.

Die dritte Gruppe endlich soll die bisherige Politik der Reichsbank gegenüber dem Bankwesen klarstellen und zwar werden getrennt behandelt werden:

1. Die Zeit vor dem Kriege und im Kriege

2. Die Inflationszeit.

3. Die Stabilisierung und Sicherung der Währung.

4. Der Beitrag der Reichsbank zum Wiederaufbau des Geld- und Kapitalmarktes.

5. Die auf die Erziehung der Banken zur Publizität, Liquidität und Solidarität gerichteten Maßnahmen der Reichsbank.

Beisetzung von Bischof Schreiber

Berlin, 7. Sept. Gestern vormittag fanden in Berlin die Beisetzungsvorbereitungen für den Bischof Dr. Christian Schreiber statt. Als Vertreter des Reichspräsidenten von Hindenburg war Reichspost- und Reichsverkehrsminister von Gleditsch...

Das Innere der Hedwigskirche ist in großem Trauerschmuck gefeiert. Auf der Epitaphseite steht in schwarz gehalten der Thron für den päpstlichen Nuntius.

Noch einmal sind die Katholiken Berlins und aus dem Räumtum, die bereits in den letzten drei Tagen in großen Scharen, es werden 100 000 geschätzt, von Morgens bis Abends an dem Sarg ihres so früh abgerufenen Oberhirten vorbeigezogen waren...

Um 9 Uhr begannen die feierlichen Exequien in der Hauptkapelle, die Domprobst Dr. Steinmann in Anwesenheit sämtlicher Bischöfe, die mit Mitra und langem schwarzen Mantel bekleidet waren, vornahm...

Gegen 12 Kommunisten Todesstrafe beantragt

Düsseldorf, 7. September. Das Düsseldorfer Schwurgericht befaßt sich in einer außerordentlichen Sitzung in dreitägiger Verhandlung mit einem kommunistischen Feuerüberfall auf Nationalsozialisten am 20. Juni 1932 in Erkrath.

Gestern, am dritten Verhandlungstage, hielt der Staatsanwalt sämtliche Angeklagten aufgrund der Beweisaufnahme im Sinne der Anklage für überführt und beantragte gegen alle zwölf die Todesstrafe.

Boykottklärung der schwedischen Gewerkschaften

Stockholm, 7. September. Die Landesorganisation der schwedischen Gewerkschaften hat, wie "Sozialdemokraten" heute in größter Aufmachung berichtet, den Boykott deutscher Waren erklärt.

Washington, 7. September. Das amerikanische Marineministerium hat die Marichbereitschaft des 7. Marineregiments angeordnet. Das Regiment soll im Falle des Ausbruchs von größeren Unruhen nach Havanna entsandt werden.

Amerikanisches Marineregiment für Cuba abmarschbereit

Washington, 7. September. Das amerikanische Marineministerium hat die Marichbereitschaft des 7. Marineregiments angeordnet.

Schweres Eisenbahnunglück in Amerika

New York, 7. September. Bei Binghamton fuhr ein New Yorker Milchzug auf den Chicago-New Yorker Erprezhang der Erie-Eisenbahngesellschaft auf, der auf die Freigabe der Einfahrt in den Bahnhof wartete.

Rosen, mit Falkenkreuz- und schwarz-weißer Schleife. Als der Leichenwagen zur Kathedrale abzog, mischte sich in die Trauermusik die Totenklage der Kirchenglocken.

Der Sohn des Autokönigs

Ein heiterer Roman von Anton Schwab

"Du hast doch studiert!" "Ja ... das habe ich! Aber es lag mir nicht! Ich bilde mir ein, ein ganz kluger Kopf zu sein, aber die trockenen Wissenschaften haben mir nie imponiert!"

"Aber ... die Geldfrage! Es wird doch erst ein Weilchen dauern, bis ... bis wir verdienen!" "Das habe ich schon berechnet! Also höre zu! Mein Vermögen beläuft sich auf 200 Pfund! Was hast du?"

und verlegen, der Sohn setzt sich ihr gegenüber mit seiner Sicherheit durch. Die Mutter bittet ihn, einzulassen und Vater den Gefallen zu tun. Aber Alfred lehnt ab. Es tut ihm weh, daß die Mutter nicht die Spur von Verständnis für sein Denken und Fühlen aufbringt.

Aus der Landeshauptstadt

** Spende für das Braune Haus in Karlsruhe. Der Um- und Ausbau des Braunen Hauses in der Ritterstraße geht seiner Vollendung entgegen.

** Der Tod auf den Schienen. Auf dem Bahnsteig an der Blockstelle Dammertock ließ sich ein noch unbekannter junger Mann vom Raikatter Personenzug überfahren.

** Unfall auf dem Rhein. Ein Unfall, der jetzt erst bekannt wird, ereignete sich letzten Sonntagmittag auf dem Rhein bei Rappenswörth.

Aus der Pfalz

:: Speyer, 7. Sept. (Expresster verhaftet.) Seit Monaten erhielten verschiedene jüdische Familien in Speyer Expressterbriefe, deren Absender sich als maßgebende Stelle der NSDAP ausgab und auf diese Weise erhebliche Beiträge zu erpressen versuchte.

:: Hilt, 6. Sept. (Schadenfeuer.) Am Montag nachmittag 2 Uhr brach aus noch unbekannter Ursache in dem Bachhaus und angrenzenden Stallungen des Landwirts Philipp Kellisch ein Brand aus.

Handels-Nachrichten

Karlsruher Produktenbörse vom 6. September 1933.

Abteilung Getreide, Mehl, Futtermittel: Die Kaufkraft hat sich, wenigstens in Bezug auf Weizen, etwas gebessert. Sonst läßt sie immer noch zu wünschen übrig.

MAGGI'S WÜRZE SUPPEN FLEISCHBRÜHE Deutsche Qualitäts-Erzeugnisse

Turnen * Sport * Spiel

Internationales Tennisturnier in Baden-Baden

Donnerstag, den 7. September, wird an der Dos wieder ernsthaft gespielt werden. Altimeister Froitzheim hat erfreulicherweise auch noch gemeldet.

Schachkongreß in Heidelberg

In der Heidelberger Stadthalle beginnt heute der Kongreß des Landesverbandes Baden des Großdeutschen Schachbundes.

Kurze Sportnachrichten

Deutschland - Belgien in Duisburg

Der DFB hat nun das Länderspiel Deutschland gegen Belgien nach Duisburg verlegt.

Frankreichs Leichtathletikmannschaft, die am 17. Sept. in Paris den Länderkampf gegen Deutschland bestreiten soll, wurde jetzt aufgestellt.

Das Gordon-Bennett-Wettfliegen der Freiballone wurde von dem Ballon Amerika 1 mit 1206 km Entfernung vor Belgien 442,5 km und Deutschland (Rörner-Schütz) 394,2 km gewonnen.

Zum 80. Feldbergfest auf dem Gipfel des Feldbergs im Taunus wurden nicht weniger als 1600 Meldungen abgegeben.

Gesundheitliches

Der Nutzen der Gemüse- und Salate für den Körper ist unbestreitbar. Ihre hauptsächlichsten Grundstoffe sind für unsere Ernährung geradezu unentbehrlich.

Letzte Nachrichten

Aus der Ernennung der Vorsitzenden und Stellvertreter der Auerbengerichte ergibt sich, wie der „Völkische Beobachter“ meldet, daß im gesamten Bereich der preussischen Gebietsverwaltung 954 Auerbengerichte eingerichtet werden.

Nach einer Mitteilung des Roten Kreuzes hat der Wirbelsturm in Texas 24 Todesopfer gefordert. 600 Menschen wurden verlest. 700 Wohnungen sind zerstört worden.

Präsident Roosevelt hatte mit den Vorkämpfern von Mexiko, Argentinien, Brasilien und Chile eine Besprechung über die Lage in Cuba. In Regierungskreisen wird erneut versichert, daß ein amerikanisches Eingreifen in Cuba nur in alleräußerstem Notfall geplant sei.

In Texas hat ein Wirbelsturm 24 Todesopfer gefordert. 600 Personen wurden verlest. 7000 Wohnungen sind zerstört worden.

Das holländische Parlament hat einen Antrag angenommen, auf Grund dessen die Tätigkeit von Kommunisten und Nationalsozialisten im Lande als ungesetzlich betrachtet und dementsprechend verboten wird.

Eine Abordnung mongolischer Fürsten ist in Tschangtschu eingetroffen und hat dem mandchurischen Reichsverweser Puji die mongolische Königskrone angetragen.

Die Klage der Hitler wegen ihrer Verfolgung wird nunmehr auf der Tagung des Völkerbundes zur Sprache kommen.

Zwischen Roosevelt und Ford hat eine Aussprache über den Autocode stattgefunden. Wie verlautet, wird die amerikanische Regierung gegen Ford keine Zwangsmaßnahmen anwenden, sondern wird nur versuchen, über die öffentliche Meinung auf Ford einzuwirken.

Der Stahlhelm-Studentenring Langemarck weihte gestern in Raumburg ein Ehrenmal für die bei Langemarck gefallenen Kameraden ein. Die Reichswehr hatte zu dieser Feier eine Ehrenkompanie entsandt.

Büchertchau

Der preussische Staat hat anlässlich des ersten Jahrestages von Langemarck im neuen Reich dem Herrn Reichspräsidenten durch Edentung die Domäne Langenan und den Forst Preußenwald übereignet.

Wetterbericht

Vorhersage für Donnerstag: Meist bewölkt und auch einzelne Regenfälle, bei nach West drehenden Winden ausgleichliche Temperaturen.

Stadt Karten Hans Schroth Betty Schroth, geb. Roh Vermählte Ettlingen, den 7. September 1933

Bürgerausschuß-Versammlung Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden hiermit zu einer öffentlichen Versammlung auf Dienstag, den 12. September 1933, abends 8 1/2 Uhr, in den großen Rathsaal eingeladen.

Öffentliche Zahlungserinnerung Es sind fällig am: 11. Sept. 1933: die Einkommen- und Körperschaftsteuer-Vorauszahlungen für das 3. Vierteljahr 1933 nebst Landeskirchensteuer.

'Ideal'-Lohnsteuer-Tabelle zum sofortigen Ablesen der Lohnsteuer und der Ehestandshilfe a) für Monatsgehälter b) vom Wochenlohn mit der Tageslohnsteuer-Tabelle. Gültig ab 1. Juli. Preis je RM.-.60 Buch- und Steindruckerei R. BARTH

frische Seefische ein, bei Mich. Weiler Rheinstr. 79 Telefon 166. Verkauft Freitag und Samstag früh auf dem Wochenmarkt.

Sommer sprossen Das garantiert wirksame Mittel ist und bleibt Frucht's Schwänenweiß 1.60 u. 3.15 Die Wirkung wird beschleunigt durch Schönheitswasser Aphrodite 1.60 u. 3.15 Stadt-Apothek F. W. Tummer

FAMILIEN-DRUCKSACHEN BESUCHSKARTEN VERLOBUNGSANZEIGEN VERMAHLUNGSANZEIGEN GEBURTSSANZEIGEN DANKSAGUNGSKARTEN GLÜCKWUNSCHKARTEN u. s. w. BUCH- UND STEINDRUCKEREI R. BARTH, ETTLINGEN

Trinkt deutschen Wein

Ingenieurschule Ilmenau in Thüringen. Maschinenbau und Elektrotechnik. Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabteilung.